

Husumer Nachrichten - Samstag, 30.01.2016

Auf der Suche nach Baulücken

Der Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt befasst sich ab Februar mit dem Flächenmanagement und der Verkehrsanbindung von Garding Eiderstedt

Der Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt wird sich als erste Projekte der Themen Wohnraum und Verkehrsanbindung von Garding annehmen. Nachdem im November bereits die Gelder für das Projekt „Flächenmanagement“ durch das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume (LLUR) sowie die Aktiv-Region Südliches Nordfriesland freigegeben wurden, folgte Ende Dezember auch die Mittelbewilligung für das Prozessmanagement. Beide Projekte werden auf Initiative des Umweltministeriums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und des Landes Schleswig-Holstein gefördert, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Anfang Februar soll das Projekt Flächenmanagement angegangen werden. Was gibt es in den neun Kommunen des Kooperationsraums an Baulücken, Bauflächenreserven, aber auch an überalterten Wohngebieten oder Leerstand? Wie kann mittelfristig ein attraktives Wohnraumangebot für alle erhalten oder geschaffen werden? In der ersten Februarwoche werden Mitarbeiter des Büros pakora.net mit Verantwortlichen aus allen Gemeinden mit der Grundlagenerhebung beginnen. Es sollen konkrete Maßnahmen für den Umgang mit dem vorhandenen Gebäudebestand wie auch für geeignete Formen und Standorte für Neubauprojekte entwickelt werden.

Ebenfalls Anfang Februar wird ein weiteres Projekt in Angriff genommen: Wo und wie können die Gemeinden des Kooperationsraums an das Versorgungszentrum Garding verkehrstechnisch angebunden werden? Wie kann die wichtige „MobilStation“ konkret umgesetzt werden? Mehrere Planerteams werden an dem „Kooperativen Planungsverfahren“ (KoPV) arbeiten und Konzepte sowie Ideen entwickeln. In Garding stehen aktuell zahlreiche Maßnahmen im Hinblick auf Stadtentwicklung und Mobilitätsangebot an. Die Deutsche Bahn und die Nah.SH planen aktuell, den Haltepunkt Garding am jetzigen oder am Alternativstandort barrierefrei auszubauen sowie den Übergang an der Welter Straße zu beschränken. Zugleich ist es der Stadt gelungen, am zentralen Standort neben dem bestehenden Edeka-Markt einen Investor für einen Discounter zu gewinnen, wie es weiter heißt. Das angrenzende Bauzentrum möchte ebenfalls erweitern und sein Gelände umstrukturieren. Im Rahmen des Kooperationsprozesses wurden bereits Ideen diskutiert, wie zugleich die Stadt als Versorgungszentrum ausgebaut und das Mobilitätsangebot verbessert werden könnten. Favorit bei Beteiligten und Bürgern war eine Lösung, die die Verlegung des bisherigen Haltepunkts in Richtung

Edeka/Discounter und die Schaffung einer attraktiven Anbindung an das Stadtzentrum umfasst. Dies könnte angesichts der von der Bahn geplanten Maßnahmen tatsächlich gelingen und damit ein zentraler, funktionsfähiger und ansprechender Ankunftspunkt entstehen. Ob und wie dies praktisch umsetzbar, finanzierbar und mit den weiteren Planungen der Stadt und des Kooperationsraums zu verknüpfen wäre, dazu soll das kooperative Planungsverfahren Ideen und konkrete Lösungsvorschläge entwickeln, aber auch zeigen, wo „Knackpunkte“ liegen, um ungeeignete bzw. unrealistische Varianten frühzeitig auszusortieren. Auch wenn zurzeit mit dem Themen „Flüchtlinge“, „Ansiedlung Discounter“ und weiteren den Verantwortlichen in Garding und im Raum Mittleres Eiderstedt bereits sehr viel Energie und Arbeit abverlangt wird, gilt es, jetzt diese einmalige Chance zu nutzen, etwas für die langfristige Mobilitätsversorgung auf Eiderstedt zu tun, so Regionalentwicklerin Katja Andresen vom Amt Eiderstedt. Denn wenn die von der Bahn aktuell für Garding angestrebte „Standard-Lösung“ am jetzigen Bahnhaltepunkt realisiert würde, wäre dies auf Jahrzehnte hinaus kaum mehr zu ändern.

Und nun können auch die Arbeitsgruppen des Kooperationsraums loslegen, für die sich bereits bei den Veranstaltungen im vergangenen Jahr zahlreiche Interessenten gemeldet hatten. Wer Interesse hat, zu den Themenbereichen „Mobilität“, „Daseinsvorsorge“ (dazu zählen die ärztliche Versorgung, die Grundversorgung, Soziales und Ehrenamt), „Ortskernentwicklung und Wohnen“, „Wirtschaft, Arbeitsplätze, Bildung und Ausbildung“ sowie „(Kultur-) Landschaft und Tourismus“ gemeinsam mit anderen Eiderstedtern Ideen zu entwickeln und Projekte anzustoßen, ist eingeladen, sich bei Katja Andresen zu melden: Telefon 04862/100422, E-Mail: katja.andresen@amt-eiderstedt.de. Diejenigen, die sich bereits bei der Bürgerwerkstatt in eine der Listen eingetragen haben, werden direkt von ihr kontaktiert.

hn